

In neuer Rolle Új szerepben

Von Studienrat Richard Guth / Richard Guth német vendégtanár



Das Leben erfordert manchmal, Rollen, die einem bislang fremd und unvertraut waren, auf Zeit anzunehmen. Nicht anders ergeht es an diesem Vormittag dem 15-jährigen Krisztián Horváth aus Csákvár, Komitat Weißenburg, der eine Gruppe junger Táncsics – Schüler aus der Stadt Moor durch die österreichische Bundeshauptstadt Wien führt. Die Donaumetropole bereitet sich auf das Weihnachtsfest vor, die Straßen sind geschmückt, die Weihnachtsmärkte eröffnet, Massen schlendern durch die Straßen. Inmitten Krisztián mit seiner Reisegruppe, die Höhepunkte der ehemaligen Kaiserstadt aufsuchen.

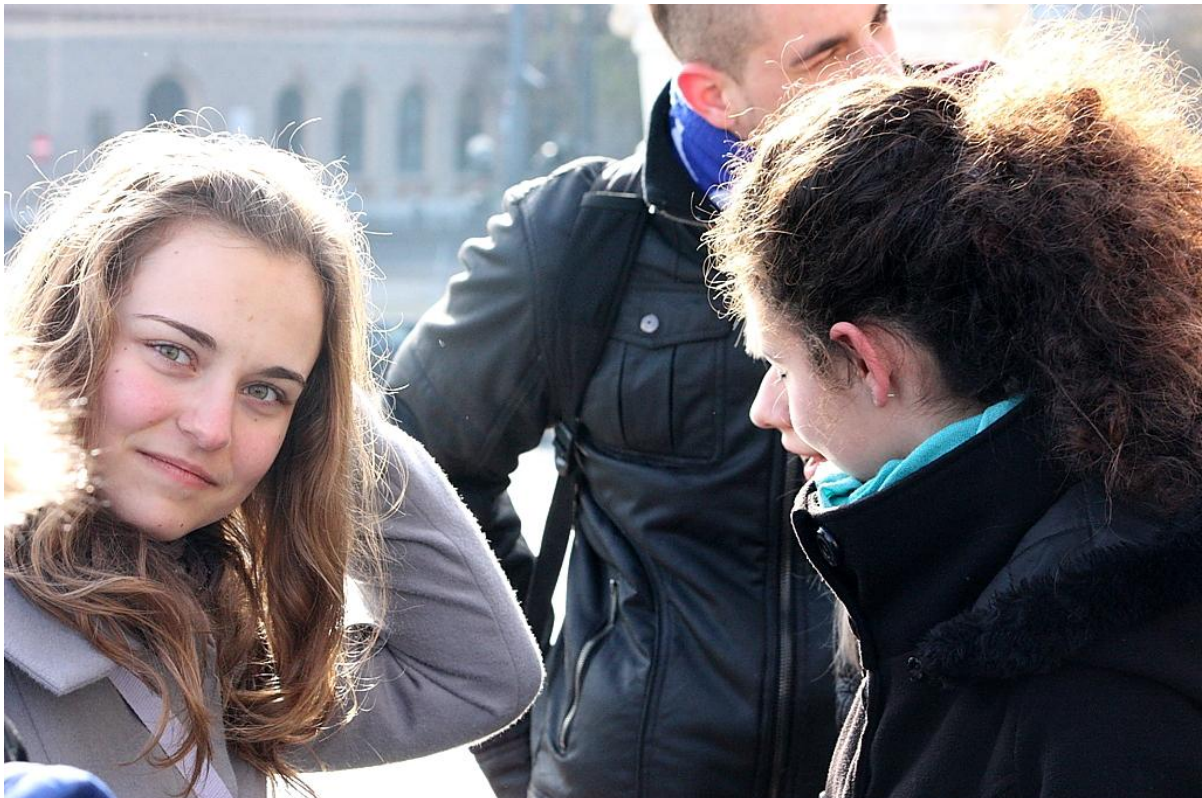


Gekonnt stellt Krisztián die architektonischen Schätze Wiens wie Parlament, Hoftheater und Stephansdom auf Deutsch und Ungarisch vor, die Teilnehmer lauschen interessiert.





„Ich fand es spannend, in diese Rolle zu schlüpfen. Ich habe mich sehr gefreut, dass mir alle zugehört haben und auch Fragen gestellt haben, zumal ich das über die Stadt Wien erzählen konnte, was ich vorher (vor dem Vorbereitenden Besuch wenige Tage vor der Exkursion, R. G.) selber nicht wusste“, resümiert der junge Schüler nach der erfolgreichen Veranstaltung.





Über ähnliche Erfahrungen berichtet Immakuláta Avolió (19), die eine andere Gruppe durch Wien führte: „Es hat mir sehr gut gefallen, zumal mir alle gefolgt sind und stets aufgepasst haben. Wir kamen zwar nicht zum Ziel, dem Hundertwasser – Haus, dennoch war es schön, durch die Stadt zu laufen, zumal auch das Wetter mitspielte.“ Über etwas andere Erfahrungen berichten die beiden anderen Fremdenführerinnen Klaudia Fügedi (18) und Mirella Mirankó (19), die im Bereich der zwischenmenschlichen Kommunikation noch Potenziale zu entdecken meinten.



Es geht hierbei allesamt um Erfahrungen, gesammelt im Rahmen einer Exkursion des Mihály – Táncsics – Gymnasiums Moor nach Wien, die ihr späteres Leben beeinflussen werden. „So eine Fahrt könnte motivierend wirken. Man kann im Rahmen solcher Veranstaltungen andere Kulturen, Denkweisen, Mentalitäten kennen lernen“, betont Teilnehmer Tibor Molnár (16) nach der Exkursion. Dabei baute die diesjährige Exkursion auf eine langjährigen Tradition von Wienfahrten in der Vorweihnachtszeit, in den letzten Jahren geleitet von Gymnasiallehrerin Katalin Tálás.

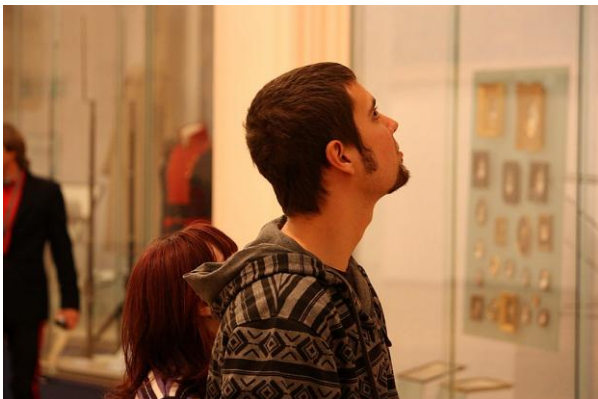
Diese Tradition wurde nun weitergeführt, als 65 Schülerinnen und Schüler unter der Leitung der Gymnasiallehrerinnen Eva Krebsz, Andrea Nagy und Anna Nagy sowie Studienrat Richard Guth als Organisator am ersten Advent die Donaumetropole besuchten.



Die Veranstaltung des Jahres 2011 hatte zwei Schwerpunkte: Der durch Schülerinnen und Schüler des Táncsics - Gymnasiums betreute Stadtrundgang und ein Museumsbesuch am Nachmittag sollten den Teilnehmern ermöglichen, eine Stadt aus unterschiedlichen Perspektiven kennen zu lernen und zu erfahren. Dass dies gelungen ist, zeigt das Beispiel von Réka Vass (15). Denn Erkundung einer Stadt bedeutet auch die Begegnung mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und die Bereitschaft zur interkulturellen Kommunikation, eine Grundfähigkeit in unserer globalisierten Welt: „Wir haben vor dem Museum Albertina einen kanadischen Jungen kennen gelernt. Ich habe ihn auf Deutsch angesprochen, er hat mir auf Englisch geantwortet. Das war irgendwie eine lustige Situation. Wir haben uns im Anschluss gut unterhalten.“

Auch der Museumsbesuch in den Ausstellungsstätten „Museumsquartier“, „Albertina“, „Heeresgeschichtliches Museum“ und „Technisches Museum“ vermittelte für die Teilnehmer neue Erfahrungen: „Die Bilder im Museum Moderne Kunst waren sehr schön, wenngleich ich den Zugang zu manch einem Bild als schwierig empfunden habe“, so Viktória Kornsee (18). Dorina Ruff (18) zeigt sich von einem Bild des zeitgenössischen österreichischen Malers Hermann Nitsch zutiefst beeindruckt: „Das ist genau meine Welt“, behauptet die Schülerin selbstbewusst. Tibor Molnár, der das Heeresgeschichtliche Museum im Arsenal besuchte, empfand es als „lehrreich“, zumal man die Möglichkeit erhielt, „die Kriegsgeräte live“ zu erleben.





Zu Gast im Heeresgeschichtlichen Museum Wien

Der Stadtrundgang durch Wien geht zu Ende. Die Teilnehmer blicken zufrieden zurück und freuen sich auf weitere neue Eindrücke an diesem Tag. „Es war eine große Überraschung. Ein so junger Kerl und so selbsbewusst und gut vorbereitet“, bestätigt Teilnehmer Márk Hajdu (21). Auch Krisztián ist die Erleichterung ins Gesicht geschrieben. Es ist ihm heute gelungen, eine neue Rolle nicht nur anzunehmen, sondern sie auch auszufüllen. Zur Zufriedenheit aller.



A hagyományokhoz híven idén is megrendezésre került a móri Tánacsics Mihály Gimnázium bécsi tanulmányi útja, amelyet az elmúlt években Tálás Katalin tanárnő szervezett. Ebben az évben két fő programpontja volt a kirándulásnak: Dél előtt a 65 diák és négy kísérőjük (Krebsz Jánosné, Nagy Andrea, Varga Anna és Richard Guth szervező) egy Avolió Immakuláta, Fügedi Klaudia, Mirankó Mirella és Horváth Krisztián tánacsicos diákok által előkészített és vezetett kétnyelvű városnézésen vett részt. Ez a négy diák számára egy új szerepet jelentett, amelyet a résztvevők megítélése szerint jól teljesítettek. „Horváth Krisztián egy nagy meglepetés volt számomra. Egy ilyen fiatal srác, ilyen jól felkészülve” - mondta Hajdu Márk a rendezvény után. A délután múzeumlátogatással telt, a Museumsquartier / Ludwig Múzeum, az Albertina Képtár, a Hadtörténeti Múzeum és a Műszaki Múzeum nagy benyomást tettek a diákokra. „Nagyon szépek voltak a képek, akkor is, ha némely értelmét nehéz volt első pillantásra megtalálni” - összegezte a Modern Művészetek Múzeumában (Ludwig Múzeum) szerzett tapasztalatait Kornsée Viktória. Molnár Tibor, aki a Hadtörténeti Múzeumban tett látogatást, „tanulságosnak” találta ezt, főleg, mivel először látott „harci eszközöket élőben”. A pozitív benyomások megerősítették a szervezőket abban a hitben, hogy van létjogosultsága az ilyen tanulmányi utaknak. Elsősorban akkor, ha annak megvalósításában a diákok is tevékenyen részt vesznek.